


(Read ebook) Fernsehen

## Fernsehen

Von Jean-Philippe Toussaint  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #688519 in eBooksVerffentlicht am: 2008-08-25Erscheinungsdatum:  
2008-08-25File Name: B00DENV66O | File size: 36.Mb

**Von Jean-Philippe Toussaint : Fernsehen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fernsehen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Schade!Von Steffi WildenhainTatschlich hatte ich grosse Erwartungen an das Buch, denn das Thema "Fernsehen" gibt

ja wirklich Stoff, und die ersten Seiten des Buches verhielen Witz und dennoch Tiefgang. Mein Urteil mag hart sein, aber nachdem ich das Buch ENDLICH ausgelesen habe, fühle ich mich nur um wertvolle Lebenszeit betrogen. Derart nichtssagende "Episoden", tieflangweilig und noch nicht einmal den erkennbaren Ansatz einer Pointe..... Hätte ich lieber die Flimmerkiste angemacht! 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein buch zum aufeinmaldurchlesen Von Martin Loehnig fast zweihundert seiten darber, da der ich-erzähler beschlossen hat, mit dem fernsehen aufzuhören. klingt langweilig. ist es aber nicht. denn toussaint kommt, ganz seinen assoziationen folgend, immerwieder auf interessante gedanken ber fernsehen und den menschen als solchen, kleine gut erzhlte episoden - ehe sich der ich-erzähler dann doch wieder mit dem fernseher in seinem wohnzimmer konfrontiert sieht. kurzweilig erzählt, supergut bersetzt, eine klare, facettenreiche, witige, prgnante sprache. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfach anders. entspannend. wohltuend. Von stefan mueller Ein Buch, so langweilig und aufregend wie das Leben. Oder nein, eigentlich besser. Schwer zu ergrnden, warum die Beschreibung des lltglichen, betrachtet mit der persnlichen Brille des Autors mich wach gehalten hat. Nichts zum auf einmal verschlingen. Man liest es Etappenweise. Eine Seite und man identifiziert sich schon wieder mit dem Erzähler und seinen Blick hinter die Kleinigkeiten des Alltags... Nun habe ich es leider nach 2 Monaten durch - Nun werde ich wohl wieder fersehen... Schreiben Sie Bitte noch so ein Buch, Herr Toussaint ?

Kurzbeschreibung Sommer in Berlin. Ein Kunsthistoriker, der dank eines Stipendiums einige Monate in einer groen Berliner Wohnung verleben darf und dessen Familie ihren Urlaub in Italien verbringt, will die Gelegenheit nutzen, sich seiner lang aufgeschobenen Studie ber Tizian zu widmen. Doch stattdessen verbringt er Stunden vor dem Fernseher. Als er seine innere Trgheit durchschaut, entschliet er sich schweren Herzens, den Fernsehapparat fr immer abzuschalten. Eine harte Probe seiner Selbstdisziplin, denn er ist geradezu schtig nach Sportsendungen aller Art. Die fernsehlose Zeit bekommt ihm gar nicht gut. Gefhle von Entbehrung bis hin zu diffusem Schmerz stellen sich ein. Statt fernzusehen gibt der Held sich nun bereitwillig und auf seine somnambule Art dem Miggang im sommerlichen Berlin hin, unternimmt Ausflge an Badeseen, besucht Museen und Cafs. Und er verabredet sich, zum Beispiel mit dem Literaten und von ihm beneideten Frauenhelden John Dory, zu einem Ausflug in den tiefen Osten, der in einem Rundflug ber ganz Berlin mndet. Sein Versagen an der Wirklichkeit kommt ihm schlagartig in den Sinn, als ihm einfllt, dass er vllig vergessen hat, die Blumen seiner Nachbarn, der Dreschers, den Sommer ber wie versprochen zu gieen. Rezension Toussaint holt das memento mori aus der Kirche und lsst es durch die Fugngerzone unseres Lebens streifen [] Auch wenn Toussaint seinen Ich-Erzähler mit den Umstnden seiner eigenen Biographie aufltd, so knnen wir doch nicht umhin, in ihm einen Phnotyp unserer Zeit zu erkennen, und in dem Phnotyp finden wir reichlich vertraute Zge: uns selbst. Rezension als stnde Wolfgang Tillmans hinter der Kamera, schnell und sehr genau, eine Addition von Bildern aus dem Rauschen des Lebens.